

Eine gute Investition für Freiberger

SHD SUCCESS STORY

Freiberger

The Convenience Food Group

SHD Kurzporträt

- 1990 in Dresden gegründet
- ca. 100 Beschäftigte
- 24 Mio. EUR Umsatz 2014
- Stammhaus in Dresden
Geschäftsstellen in Berlin, Leipzig, Hamburg, Nürnberg und in der Lausitz
- Kunden aus Industrie-, Krankenhaus- und Bankbereich sowie aus öffentlichen Einrichtungen

Geschäftliche Schwerpunkte

Consulting Services

Support- und Managed Services

IT-Infrastruktur Services

Produkt- und Entwicklungsservices

Kontakt

SHD System-Haus-Dresden GmbH

Drescherhäuser 5b · 01159 Dresden
Telefon: 03 51. 42 32-0
Telefax: 03 51. 42 32-100
E-Mail: info@shd-online.de
Internet: www.shd-online.de

DER KUNDE UND SEIN GESCHÄFT

Die 1976 gegründete Firma Freiberger Lebensmittel GmbH & Co Produktions- & Vertriebs KG ist europaweit führender Anbieter des Tiefkühl-Pizza-Marktes. Neben drei Produktionsstandorten in Deutschland ist Freiberger auch in Österreich und England vertreten. Als Impulsgeber im Markt der italienischen Tiefkühlprodukte und leistungsfähiger Hersteller von Pizza, Pasta und Snacks stellt das Unternehmen erfolgreich Produkte aller namhaften Handelsunternehmen für einen weiterhin expandierenden Markt her.

DIE HERAUSFORDERUNG

Die Budgetplanung erfolgte im SAP, während die Investitionsentscheidungen und Budgetverschiebungen auf Papier getätigt wurden. Dies kostete nicht nur Zeit, es fehlten oftmals auch Informationen über Verantwortlichkeiten und die Abteilungen mussten bei jedem Antrag einen hohen manuellen Aufwand auf sich nehmen. Da es keine vereinheitlichten Prozesse gab, wurden die Daten zudem auch inkonsistent und in den Verzeichnissen verschiedener Abteilungen abgelegt. Durch die hohe Anzahl litt die Nachvollziehbarkeit und Übersicht über das Budget und die Investitionen. Eine Auswertung war dadurch oft mit einem hohen Recherche-Aufwand verbunden.

Zusätzlich stellten die Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und dem britischen Pfund ein nicht unerhebliches Risiko dar. Je nach Veränderung konnten die Folgen verschieden stark variieren. Die Auswirkungen auf die aktuellen Budgets und Investitionen konnten somit nicht zeitnah erfasst werden.

DIE PROJEKTZIELE

Daraus ergaben sich folgende Zielstellungen:

- **Aktuell verfügbares Budget wird auf Knopfdruck angezeigt**
- **Überblick über die Wechselkurse**
- **Einheitliche Organisation des Arbeitsablaufes in allen Werken**
- **Zentrale Dokumentation**

DIE LÖSUNG

Mittels einer Business Process Management Technologie wurden die Anforderungen an das zukünftige Investitions- und Budgetmanagement realisiert. Für den Antragsteller steht eine übersichtliche Benutzeroberfläche bereit und mit Hilfe der Software wird der Antrag automatisch an den nächsten Entscheidungsträger weitergeleitet. Um den Überblick über die Wechselkursschwankungen zu gewährleisten, wird der Wechselkurs zum Zeitpunkt des Budgetabrufes gespeichert.

Ein Investantrag kann nur noch auf Basis eines dafür konkret geplanten Budgets gestellt werden. Um die notwendige Flexibilität zu gewährleisten, kann ein gewünschter Geldbetrag durch den Prozess »Budget Movement« von berechtigten Personen zwischen zwei Budgets verschoben werden. Zusätzlich erhält die Geschäftsführung die Möglichkeit Rücklagen zu bilden, um auf voraussichtliche Währungsschwankungen zu reagieren. Das dabei verwendete Budget steht somit nicht mehr für Investitionen zur Verfügung. Das gesamte, für den Verantwortungsbereich noch zur Verfügung stehende Budget und die damit verbundenen Investitionen, können in einer Übersicht eingesehen werden.

DER NUTZEN

Durch die einheitliche Organisation des Arbeitsablaufes wurden die Budget- und Investitionsprozesse von Freiberger übersichtlich und effizient. Damit liegt dem Management ein Tool für eine nachhaltige Planung und für gehaltvolle Auswertungen vor. Die zentrale Dokumentation erspart darüber hinaus die mehrfache Ablage in den verschiedenen Fachbereichen. Zusätzlich wird durch zugeordnete Budget-Verantwortlichkeit und Transparenz der Prozesse eine hohe Nachvollziehbarkeit bei gleichzeitiger Flexibilität gesichert. Die aufwendigen Recherchen, um Prozesse zurückzuverfolgen, gehören der Vergangenheit an.

Frau Hentschel, die Leiterin des Projekts von Freiberger, beschreibt die BPM-Lösung als »einfach und übersichtlich, gepaart mit einer intuitiven Formularwelt«. Dies bestätigen ihr auch die Anwender aus den Fachabteilungen. ■